

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 23

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Klein-Annie: Ich entnehme der Familiengeschichte Fairbanks-Pickford folgende Daten: Mary und Douglas sind seit sechs Jahren verheiratet. Nach kalifornischem Zeitmass gerechnet, kann man daraus schliessen, dass die Ehe eine verträgliche ist. Sowohl Douglas als auch Mary waren früher schon verheiratet, Mary mit Owen Moore. Douglas jr. ist der Sohn Fairbanks aus erster Ehe, Jack Pickford ein Bruder von Mary. Die Ehe von Mary und Douglas ist bis jetzt ohne Kinder geblieben. Nein, Charlie Chaplin ist mit der Familie Fairbanks-Pickford nicht verwandt, wie du annimmst, sondern nur gut befreundet, was aber oft mehr ist. Charlie ist mit Lita Grey verheiratet, die ihm zwei junge Chaplins geschenkt hat. — **Obercowboy:** Immer noch in erster Linie Fox und Universal. Hoot Gibson ist 1982 in Tekemab, Nebraska, geboren, Tom Mix kam vor 38 Jahren in einer Ranch in der Nähe von El Paso, Texas, zur Welt. Buck Jones ist nur ein Jahr jünger. Alle drei haben in einer Gattin ihren Meister gefunden. — **Meieriesli im Bärnbiet:** Charlie Chaplin ist nicht Amerikaner; er ist in Paris als Sohn englischer Eltern geboren. — **Claude:** Du möchtest eine Gelegenheit wissen, Norma Talmadge zu gratulieren. Nun, wenn dir der Geburtstag zu wenig ausserordentlich ist, dann hast du im November dieses Jahres Gelegenheit: es jährt sich nämlich zum zehnten Male der Tag ihrer Hochzeit mit Joseph Schenck, dem Allgewaltigen der amerikanischen Filmindustrie. Grüsse herzlich erwidert. — **Gentlemen:** Betty Compson ist mit James Cruze, dem bekannten Regisseur von Paramount (Ka-

rawane) verheiratet und feiert am 18. März ihren Geburtstag. Sie ist jetzt 27 Jahre alt. Kam von der Vaudevillebühne zum Film, wo sie zuerst in den Al Christies Komödien Erfolg hatte. Braunes Haar, blaue Augen. Genügt's? — **Wanda:** Aufnahmen für den grossen Verkehrsfilm der Präsensfilm A. G. Zürich. Hoffentlich bist du d'rauf gekommen! — **Greta:** Greta Garbo erreichst du durch Metro-Goldwyn Studios, Culver-City, Calif. — **Businessman:** Ja, das könnte jeder sagen! Aber es ist absolut nicht so einfach, wie du dir das vorstellst. Selbstverständlich erfassen die Produktionsfirmen jede Möglichkeit einer geldsparenden Neuerung aber alles muss doch zuerst praktisch erprobt sein. Und ob dir so ein Konzern das Reisegeld schickt, das, mein Lieber, musst du schon selbst zu erfahren suchen. Schicke mir Adresse und Rückporto, ich werde dir dann einige Firmen aufschreiben. — **Emil:** Gerade in den letzten Tagen ist eine grosse Auswahl neuer Karten eingetroffen, unter der du sicher viel passendes finden dürftest. Komme im Laden, Bäckerstrasse 25, vorbei. — **Kiki:** Viola Dana hat zwei Schwestern, die beim Film sind: Else Flugrath und Shirley Mason. Nein, es ist nicht entwürdigend, wenn man das nicht weiss! Gruss.

Amerikaseppl: Nein, die «Moore's» sind Irländer. Es gibt deren vier beim Film: Tom, Mat und Owen, mit denen Colleen Moore nicht verwandt ist. Die anderen Frageu darf ich nicht beantworten, da diese mehr oder weniger mit dem Wettbewerb zusammenhängen.

Kreuz und Quer

Franz Molnar über den Film

Anlässlich eines Interviews vertrat Franz Molnar den Standpunkt, der Film an sich sei niemals der Feind des Theaters. Wohl aber sei der gute Film ein gefährlicher Konkurrent des schlechten Theaters.

Badezimmer im Film

Der Film hat unstreitig sein Gutes. Auf einer Jahresversammlung der Installateure in Los Angeles wurde gesagt, dass die Badezimmer-Szenen im Film ein Verlangen nach besseren Bädern in den Wohnungen erweckt und damit das Installationsgeschäft bedeutend gefördert hätten.